

**theater**  
kanton  
**zurich**

**Theater  
& Schule**  
Spielzeit  
2019/2020



Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer  
Liebe Schulleitungen

## **Ich heisse Sie herzlich willkommen in der 49. Spielzeit des Theater Kanton Zürich!**

Ja, bald wird so richtig gefeiert, aber auch in der Saison 2019/20 gibt es wieder spannende Angebote für Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler: Die erste Premiere der Spielzeit wird «Der Junge mit dem Koffer» sein, ein hochaktuelles Stück für Menschen ab 12 Jahren, das auf eindringliche und poetische Art die Fluchtgeschichte eines Jugendlichen erzählt. Wenn Sie der literarische Zugriff auf einen Theaterstoff interessiert, könnten «Der Besuch der alten Dame» von Friedrich Dürrenmatt oder «Der Geizige» von Molière, zwei weitere Premieren dieser Spielzeit, die richtige Wahl für Ihre Klasse sein.

Mit unserem Klassenzimmerstück «Die Eisbärin», welches an die renommierten Mülheimer Theatertage nach Deutschland eingeladen wurde und bereits in über 40 Schulzimmern gastieren durfte, gehen wir in die zweite Spielzeit. Auch andere für jugendliche Zuschauerinnen und Zuschauer interessante Stücke behalten wir im Repertoire. So bekommen Sie z. B. ein letztes Mal die Gelegenheit, unseren Dauerbrenner, die erfolgreiche Inszenierung von «Tschick», doch noch zu sehen.

Das Theater Kanton Zürich blickt inzwischen auf ein intensives Jahr mit dem erweiterten Angebot von Theater & Schule zurück – es gab tolle Begegnungen mit vielen interessierten Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen bei Vorstellungsbesuchen, vorbereitenden Workshops oder einer intensiven Inszenierungsbegleitung über mehrere Wochen. Ich freue mich deshalb jetzt schon auf ein Wiedersehen mit bereits bekannten Gesichtern und auf neue Kontakte. Sehr gerne passen wir unser Angebot laufend Ihren individuellen Bedürfnissen an. Zögern Sie also nicht, mit einer noch so ungewöhnlichen Idee auf mich zuzukommen.

Herzlich  
Rebekka Spinnler



## Der Junge mit dem Koffer

von Mike Kenny

Regie: Johanna Böckli

**Zielpublikum: 1.–3. Sekundarklasse, Berufsvorbereitungsjahr, Mittel- und Berufs(fach)schule**

Es herrscht Krieg. Naz muss fliehen. So wird er eines Tages von seinen Eltern mit nichts als einem Koffer und einem Kugelschreiber in den Bus gesetzt. Wohin dieser fährt, weiss er nicht. Aber mit dem Kugelschreiber soll er hin und wieder eine Postkarte schreiben, mitteilen, wie es ihm geht und ob er es bis nach London geschafft hat. Denn sein Bruder lebt dort in einem Land, das ganz anders ist als seine Heimat. In England ist alles wie Milch und Honig, schreibt sein Bruder. Und so beginnt Naz' Reise in die Ungewissheit: ohne seine Eltern und ohne zu wissen, wie er sein Ziel erreichen soll. Sein Weg führt ihn über Gebirge, Meere, durch Wüsten und Gefahren, die er gleich seinem Vorbild, Sindbad dem Seefahrer, meistert. Sein Vater hat ihm oft aus dessen Abenteuer vorgelesen, bevor die Bomben kamen. Auf seiner Flucht schöpft Naz aus der Erinnerung an Sindbads Geschichten immer wieder Kraft für lebenswichtige Entscheidungen. Die Erinnerung an Sindbads sieben Reisen hilft dem Jungen, sich mit seinen kindlichen Phantasien zu trösten, auch dann, als er seine liebgewonnene Leidensgefährtin Krysia verliert und sich der Traum vom Wohlstand in der modernen westlichen Welt als Illusion erweist.

Der britische Dramatiker Mike Kenny erzählt in poetischer Sprache eine hochaktuelle Flüchtlingsgeschichte. Es ist ein Stück über einen aussergewöhnlichen jugendlichen Helden und die unübertreffliche Kraft von Träumen und Geschichten. Ein Theaterabenteuer, das nichts beschönigt und doch voller Poesie und Hoffnung steckt.

Johanna Böckli inszenierte am Theater Kanton Zürich bereits das Erfolgsstück «Tschick».

**Zu diesem Stück wird ein vorbereitender spielerischer Workshop angeboten.**

## Die Eisbärin – ein Klassenzimmerstück

von Eva Rottmann

Regie: Klaus Hemmerle

**Zielpublikum: 5.–7. Klasse**

Die junge Mona platzt ohne Vorwarnung in den Unterricht. Sie ist eine bekannte Youtuberin und für einen «Prank» (engl. für «Streich») stürmt sie das Klassenzimmer, in dem sie einst selbst als Schülerin gesessen hat. Während sie ihr neues YouTube-Video aufzeichnet, verhandelt sie Fragen der Selbstinszenierung und der Realitätsverwertung in den sozialen Medien. Ich poste, also bin ich. Oder war es umgekehrt? Mit Socialmedia kann jede/r ein bisschen zum Star werden, Instagram und Co. sind der Glitzer auf dem Alltag, mit dem auch ganz banale Ereignisse (mein Frühstück, meine neue Maniküre, meine Katze auf dem Fensterbrett) verwertbar werden. Likes sind die neue soziale Währung. Wie weit gehe ich, um zu gefallen? Diese Frage ist nicht erst seit Socialmedia aktuell, Identitätssuche im Spiegel der Anderen haben noch jede heranwachsende Generation umgetrieben. Der Radius hat sich mit Socialmedia vergrössert und dies birgt neue Gefahren – eröffnet aber auch neue Möglichkeiten.

Eva Rottmann schrieb dieses Stück im Auftrag für das Theater Kanton Zürich. Das Stück kommt ohne technischen Aufwand ins Klassenzimmer und hat die Länge einer Unterrichtslektion. Im Anschluss findet ein Nachgespräch mit der Schauspielerin Judith Cuénod und der Theaterpädagogin Rebekka Spinner statt.

**Es besteht die Möglichkeit, das Theatererlebnis in einem spielerischen Workshop zu vertiefen.**



**Besucht Theater  
ever gsi!** Schüler, 11



**Letzte Gelegenheit!  
Februar 2020**

## **Tschick**

von Wolfgang Herrndorf

Bühnenfassung von Robert Koall

Regie: Johanna Böckli

**Zielpublikum: 1.–3. Sekundarklasse, Berufsvorbereitungsjahr, Mittel- und Berufs(fach)schule**

Maik ist 14 Jahre alt, sein Vater hat Geld und eine Geliebte und seine Mutter ist auf einer «Beautyfarm» – das heisst, sie macht mal wieder einen Alkoholentzug. Endlos und elternfrei liegen die Sommerferien vor Maik, als Tschick auftaucht, der Asoziale aus seiner Klasse, der Ausländer, der im Klassenzimmer schon mal betrunken vom Stuhl gefallen ist. Aber Tschick hat ein geklautes Auto dabei, und plötzlich riecht alles nach Freiheit und Abenteuer. Die beiden ungleichen Jungen fahren drauf los und erleben zwischen sternenklaren Nächten, Tankstellen und Müllkippen den Sommer ihres Lebens.

«Tschick» ist die Geschichte eines kuriosen Road-Movies zweier Jungs durch ein fremdes, vertrautes Land; es handelt von komisch-seltsamen, trostvollen Begegnungen, von Freundschaft, erster Liebe und vom Schmerz des Erwachsenwerdens.

## **Der Besuch der alten Dame**

von Friedrich Dürrenmatt

Regie: Elias Perrig

**Zielpublikum: 3. Sekundarklasse, Mittel- und Berufs(fach)schule**

Güllen, eine verarmte «Kleinstadt in der Gegenwart» am Rande der globalisierten Welt, wird von der Vergangenheit heimgesucht: Claire Zachanassian, einst in Güllen aufgewachsen und in ihrer Jugend unrechtmässig als Hure von dort verstoßen, ist durch kluge Heirat mit einem Ölmagnaten zu unermesslichem Reichtum gekommen. In den letzten Jahren liess sie nach und nach die Vermögenswerte ihres Städtchens aufkaufen und trieb die Güllener damit in den finanziellen Ruin. Nun kehrt die angesehene Dame zurück, um ein Angebot zu machen: Eine Milliarde für den Tod des Krämers Alfred Ills. Sie fordert Rache, denn ihre Jugendliebe liess sie sitzen, als sie schwanger war. Die Güllener sind zunächst empört über dieses unfassbar unmoralische Angebot, doch die Aussicht auf Wohlstand und die Gier nach der dringend benötigten Finanzspritze bringen sie zum Schwanken. Bald schon gibt die Gemeinde der Versuchung nach: Die mögliche Hinrichtung Ills wird heruntergespielt, offen wird über dessen Schuld debattiert. Sogar seine Familie wendet sich ab und heuchelt ihm gegenüber nur noch vordergründig Solidarität. Ill resigniert. Als ein Fluchtversuch scheitert, stellt er sich den Güllenern – und damit der Abstimmung über seinen Tod. Friedrich Dürrenmatt schrieb «Der Besuch der alten Dame» 1955. Die erfolgreiche Zürcher Uraufführung ein Jahr später machte ihn weltbekannt. Seitdem ist das Stück von den Bühnen nicht mehr wegzudenken und hat bis heute nichts an Brisanz und Aktualität verloren.

Elias Perrig hat am Theater Kanton Zürich bereits die Freilichtproduktionen «Die schwarze Spinne», «Ein Sommernachtstraum» und «Kleider machen Leute» inszeniert.

**Zum Stück bieten wir u. a. in Form von Nachgesprächen die Möglichkeit einer Vertiefung des Theatererlebnisses an.**

## Der Geizige

von Molière

Regie: Barbara-David Brüesch

**Zielpublikum: 1.–3. Sekundarklasse, Berufsvorbereitungsjahr, Mittel- und Berufs(fach)schule**

Die Herzen schlagen wild im Hause Harpagon: Der Sohn Cléante liebt die mittellose Mariane, die Tochter Elise liebt den Diener Valère. Harpagon selbst, der geizige Familienpatron, liebt nur sein Geld. Entsprechend sollen Cléante an eine reiche Witwe und Elise ohne Mitgift an den alten, aber reichen Anselme verheiratet werden. Seine Kinder aber haben längst andere Pläne für sein Geld und ihr Leben. Manipulation und Misstrauen, Geiz und Konsumrausch herrschen im Haus. Jeder beginnt, die Pläne des anderen zu durchkreuzen, es wird auf- und abgerechnet. Nur eins scheint klar: Ein Happy End kann es nur geben, wenn alle bekommen, was sie lieben – und das Geld in der Familie bleibt.

Der Wunsch nach «immer mehr» beherrscht das Leben der bürgerlichen Wohlstandsgesellschaft seit ihrer Entstehung. Schon im 17. Jahrhundert malte Molière in seiner Komödie «Der Geizige» in grellen Farben und scharfen Zügen ein bitterböses Bild davon, wie sich Menschen in ihrem Denken, ihrem Handeln und ihrer Liebe der Ökonomie unterwerfen. Molière, eigentlich Jean Baptiste Poquelin (1622–1673), zählt zu den bedeutendsten Dramatikern der Weltliteratur. Er begann ein Wanderleben als Schauspieler in der Provinz, konnte die Gunst Ludwigs XIV. gewinnen und spielte ab 1661 im Palais Royal. «Der Geizige» wurde 1668 uraufgeführt.

Barbara-David Brüesch hat am Theater Kanton Zürich u.a. «Das Käthchen von Heilbronn» und «Die Mausefalle» inszeniert. Seit der Spielzeit 2016/2017 ist sie Hausregisseurin am Theater St. Gallen.

Nach «Tartuffe» von 2016 zeigen wir wieder eine Komödie von Molière als Freilichttheater.

## Die Blechtrommel

von Günter Grass

Theaterfassung von Oliver Reese

Regie: Markus Keller

**Zielpublikum: Mittel- und Berufsschule (ab 15)**

Oskar Matzerath, 1924 geboren, verliert schon die Lust am Leben, bevor es überhaupt beginnt. Am liebsten würde er wieder in den Mutterleib zurück. Einzig die ihm von seiner Mutter versprochene Blechtrommel eröffnet ihm eine Überlebensperspektive. An seinem dritten Geburtstag erhält er das ersehnte Instrument und beschliesst, nicht mehr zu wachsen. In einem monumentalen Monolog verknüpft Oskar Matzerath (gespielt von Michael von Burg) seine Familiengeschichte mit der Zeitgeschichte und schlüpft dabei in unterschiedlichste Rollen. Er trommelt an gegen die Welt des Scheins, der Lügen und der Verbrechen. Oskar ist Beobachter und zugleich Beteiligter einer Zeit, in der einfache Antworten auf komplexe Fragen immer populärer werden. Eindringlich schildert er das Aufziehen faschistischen Denkens, wie die Schwelle der Gewalt immer weiter sinkt und schliesslich eines der grössten Verbrechen der Menschheit möglich wird.

Der Autor Günther Grass war einer der wichtigsten deutschsprachigen Gegenwartsautoren und wurde 1999 mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. «Die Blechtrommel» wurde 1979 von Volker Schlöndorff verfilmt und mit dem Oscar ausgezeichnet. Die Bühnenfassung von Reese umfasst das 1. und 2. Buch des Romans.



**Weltliteratur als rasanter Monolog**

## Zwingli Roadshow

von Brigitte Helbling

Regie: Niklaus Helbling

**Zielpublikum: 1.–3. Sekundarklasse, Berufsvorbereitungsjahr, Mittel- und Berufs(fach)schule**

Es ist das Jahr 1532, Huldrych Zwingli ist gerade in der Schlacht zu Kappel gefallen, und die Näherin Dorette aus Zürich beschliesst, dem Reformator ein Denkmal zu setzen. Mit einem kleinen Spieltrupp – ein ehemaliger Söldner und seine Braut, eine Ex-Nonne und ein verstossener Pfaffe, ein Schildermaler – gründet sie ein «Fahrtheater» und zieht damit durch die Zürcher Landschaft. Es gilt, Meister Zwinglis angeschlagenen Ruf zu retten! Dabei mischen sich skurrile Geschichten von dörflichem Aufruhr mit leidenschaftlichen Debatten darüber, was der neue Glaube den Menschen bringt. Musik mag aus den Kirchen verschwunden sein: In Dorettes Fahrtheater ist sie umso präsenter. Und die Kostüme sind prächtig, weil aus alten Klostergewändern geschneidert...

Die «Zwingli Roadshow» schaut auf die Reformation in Zürich aus Sicht der Landschaft. Zwinglis Prädikanten auf den Dörfern gingen in ihren Lehren oft weiter, als es dem Meister lieb war, und die Bauern stellten Fragen, die Politiker in der Stadt zunehmend beunruhigten. Leibeigenschaft und Fasnachtshühner werden von Dorette und ihrer Truppe ebenso angesprochen wie die geplante Entführung eines Weinger Pfaffen durch einen Luzerner Vogt. Nicht nur in Zollikon legten die Bauern mit Hand an, wenn es darum ging, «altgläubigen Plunder» aus den Kirchen zu schaffen. In Meilen aber suchen lokale «Nachtbuben» einen Pfaffen heim und verzeh-



ren seine ganzen Vorräte. Sein Vergehen? Er hatte nach Zwinglis Vorgaben seine Freundin geheiratet. Das ist die Reformation im Züri-Biet: Leidenschaft, die am Überkochen sind, Neuerungen, die auch Opfer fordern, ein religiöser und sozialpolitischer Aufbruch, der sämtliche Gesellschaftsschichten erfasst.

Junge Erwachsene dürften für die Emotionalitäten dieser Zeit besonders empfänglich sein. Gerade auch für sie ist die «Zwingli Roadshow» des Theaters Kanton Zürich entstanden.

**Zum Stück wird ein nachbereitender Workshop angeboten.**

Die detaillierten Angaben zu unseren Aufführungsdaten/-orten finden Sie auf unserer Homepage **[www.tkz.ch](http://www.tkz.ch)**. Es kommen laufend neue Termine in den unterschiedlichen Gemeinden des Kantons – hoffentlich in Ihrer Nähe – dazu.

**Oder – holen Sie uns in Ihr Schulhaus!**

## Service und Kontakte

### Einführungen und Nachgespräche

Zur Vorbereitung des Theaterbesuchs bieten wir Einführungen an, welche die Schulklassen über den Inhalt des Stücks informieren und auf die Inszenierung einstimmen. In Nachgesprächen wird die Diskussion über die gesehene Aufführung in unterschiedlichen Formaten angeregt.

### Workshops

Zu einigen unserer Inszenierungen bieten wir kostenlos vor- und nachbereitende Workshops an, in welchen sich die Schülerinnen und Schüler spielerisch mit den Inhalten des Stücks auseinandersetzen können. Sie schlüpfen in Figuren und Situationen der Geschichte und erhalten dabei auch Einblick in die Entstehung einer Inszenierung am Theater Kanton Zürich.

Die Workshops entstehen zum Teil in Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle Theaterpädagogik Winterthur. Weitere theaterpädagogische Angebote für die Winterthurer Volksschule finden Sie unter [www.theaterpaedagogik.winterthur.ch](http://www.theaterpaedagogik.winterthur.ch)

### Probenbesuche

Während eines Probenbesuchs können Klassen erleben, wie die Regie mit den Schauspielerinnen und Schauspielern Szenen erarbeitet und wie eine Inszenierung entsteht. Nach Möglichkeit organisieren wir auch einen Austausch mit Beteiligten.

### Blick hinter die Kulissen

Wir bieten Klassen und/oder Schulteams die Gelegenheit, bei einer Führung die Welt hinter den Kulissen kennen zu lernen.

### Schnuppertage/-wochen Zukunftstag 14. November 2019

Gerne geben wir Schülerinnen und Schülern im Rahmen von Schnuppertagen oder -wochen und am Zukunftstag die Gelegenheit, in die verschiedenen Arbeitswelten rund um den Theaterbetrieb einzutauchen.

### Materialmappen

Zu den Inszenierungen stellen wir Ihnen Materialmappen zur Verfügung. Darin finden sich Informationen zum Stück und zur Inszenierung.

### schule&kultur

Vorstellungen in Ihrer Schule oder Vorstellungsbesuche von Klassen werden von schule&kultur (Volksschulamt Kanton Zürich) finanziell unterstützt. Das Angebot finden Sie unter [www.schuleundkultur.zh.ch](http://www.schuleundkultur.zh.ch).

### Stadt Winterthur

Winterthurer Sekundarschulklassen können im Rahmen des augenauf!-Jahresprogramms sämtliche Vorstellungen in Winterthur kostenlos besuchen. Infos und Anmeldung unter [www.theaterfuerdieschule.winterthur.ch](http://www.theaterfuerdieschule.winterthur.ch)

### Genossenschaft

Das Theater ist als Genossenschaft organisiert. Für Aufführungen vor Ort profitieren Schulen in Genossenschaftsgemeinden von günstigeren Konditionen.

### Kontakt

#### Rebekka Spinnler

Verantwortliche für Theater & Schule  
Theaterpädagogin  
[r.spinnler@tkz.ch](mailto:r.spinnler@tkz.ch)  
052 232 90 42  
[www.theaterkantonzuerich.ch](http://www.theaterkantonzuerich.ch)

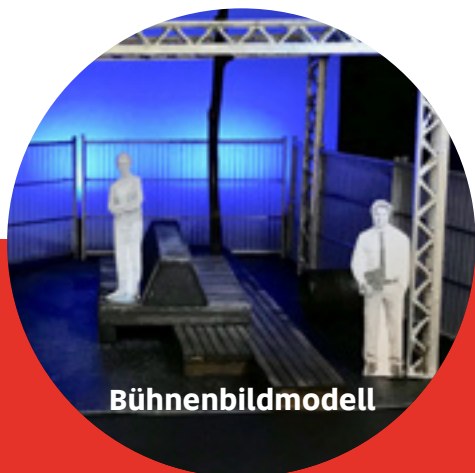


Workshop zu  
«Die Eisbärin»



Seit wir von zuhause  
weg gegangen sind,  
habe ich mehr Zeit  
damit verbracht zu  
warten, als mich ir-  
gendwie zu bewegen.

Naz



Bühnenbildmodell

## Der Junge mit dem Koffer – Impressionen



Die Partnerklasse  
inszeniert eigene  
Reisen ...



... und wird dabei  
vom Ensemble  
unterstützt.



[www.schuleundkultur.zh.ch](http://www.schuleundkultur.zh.ch)

Hauptsponsorin



Zürcher  
Kantonalbank

[www.theaterkantonzuerich.ch](http://www.theaterkantonzuerich.ch)